

Erneute Übersiedlungsbestrebungen von Armin Mueller-Stahl

7. November 1977

Information Nr. 699/77 über Aktivitäten des Schauspielers Armin Mueller-Stahl, erneut ein Ersuchen auf Übersiedlung in die BRD zu stellen

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 2782, Bl. 34–35.

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Hager, Lamberz – MfS: Mittag, HA XX, Schorm (ZAIG/1), Ablage.

Verweise

Informationen [338/77](#), [396/77](#), [421/77](#) und [483/77](#).

Streng vertraulichen Hinweisen zufolge hat sich [sic!] der Schauspieler Mueller-Stahl und dessen Ehefrau in internen Kreis geäußert, fest entschlossen zu sein, für ständig aus der DDR ausreisen zu wollen. Sie hätten sich diesbezüglich vor einigen Tagen mit Jurek Becker beraten, der das Vorhaben von Mueller-Stahl gebilligt und ihn in seiner Haltung bestärkt habe. Jurek Becker habe die Situation des Mueller-Stahl mit diesem erörtert, und gemeinsam hätten sie Möglichkeiten der Realisierung dieses Entschlusses durchgesprochen. Mueller-Stahl habe danach die Absicht, in einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, seinen Entschluss, die DDR verlassen, zu begründen und um Genehmigung seiner Übersiedlung in die BRD zu ersuchen.

Entsprechend des Vorschlages von Jurek Becker wolle Mueller-Stahl nach Abgabe dieses Schreibens eine kurze Zeit verstreichen lassen, um eine Antwort abzuwarten. Falls auf seinen Brief keine unverzügliche Reaktion erfolge, wolle er sich an den Leiter der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR, Gaus, wenden, um diesem über seine Lage Mitteilung zu machen.

Intern wurde bekannt, dass Mueller-Stahl beabsichtigt, in einem Gespräch mit BRD-Journalisten seine Ausreiseabsichten zu bestätigen. Er verspricht sich durch Veröffentlichungen gezielter Meldungen in der Westpresse eine Forcierung des Genehmigungsverfahrens zu seinem Übersiedlungsersuchen. Jurek Becker habe Mueller-Stahl empfohlen, sich diesbezüglich mit den in der DDR akkreditierten BRD-Journalisten Dirk Sager vom ZDF und Ulrich Schwarz vom »Spiegel« in Verbindung zu setzen, wobei er Mueller-Stahl seine Unterstützung bei der Herstellung von Kontakten zu diesen Gesprächspartnern zugesichert habe.

Weiteren vertraulichen Hinweisen zufolge hätten oben genannte BRD-Journalisten danach bereits Übereinkunft erzielt, Mueller-Stahl am 8.11.1977, 19.00 Uhr, gemeinsam in seiner Wohnung aufzusuchen, um »eine heiße Sache zu machen«.

Diese Information ist wegen Quellengefährdung nur zur persönlichen Kenntnisnahme bestimmt.